



Wir kommen voran!

In den letzten sechs Monaten hat das Projekt der neuen Kaserne, dank Ihrer Unterstützung sowie dem Einsatz von Stiftungsrat und Patronatskomitee, zwei Meilensteine erreicht.

Das Spendenbarometer zeigt: Wir sind mit unserer Mittelbeschaffung auf der Zielgeraden. Die Grosszügigkeit der Schweizer Bevölkerung war überwältigend! Sie kam von überall; von Appenzell bis Genf, von Basel bis Chiasso, aus katholischen und reformierten Kreisen. Jede und jeder sah die Bedeutung der Garde, die zum Image der Schweiz beiträgt. Wir danken Ihnen allen von ganzem Herzen. Nie hätten wir geglaubt, unser Ziel so schnell zu erreichen.

Die zweite gute Nachricht ist, dass es auch in Rom vorwärtsgeht. Der konstruktive Dialog zwischen unserem Architektenteam und der Kommission für die Denkmäler des Vatikans (Tutela) führte zu einem fast endgültigen Projektentwurf. Dieser wurde nun der UNESCO unterbreitet, da der gesamte Vatikan Teil ihres Weltkulturerbes ist. Die hervorragende Arbeit des Architekturbüros Durisch + Nolli lässt uns nicht an einem Erfolg zweifeln.

Der Baustart ist im Januar 2026 geplant, da 2025 ein Heiliges Jahr ist. Wir müssen weiterhin Verständnis und Geduld aufbringen: Das Tempo im Vatikan entspricht nicht dem, was wir bei unseren Entscheidungsfindungen gewöhnt sind...

Herzlich

Doris Leuthard
Vormalige Bundesrätin
Präsidentin des Patronatskomitees

KASERNENZEITUNG



KASERNENSTIFTUNG
PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

AM PULS DES (BAU-)GESCHEHENS

Vorprojekt wurde der UNESCO vorgelegt. Der im Mai 2022 begonnene Dialog zwischen unserem Tessiner Architekturbüro Durisch + Nolli und der Ständigen Kommission zur Sicherung der historischen und künstlerischen Denkmäler des Heiligen Stuhls (Tutela) wurde in den letzten Monaten intensiv und auf besonders fruchtbare Weise fortgesetzt.

Ziel war es, ein Vorprojekt zu erstellen, das dem UNESCO World Heritage Centre zur Prüfung vorgelegt werden kann. So konnte die Konsultationsphase mit den zuständigen internationalen Gremien durch das Staatssekretariat des Heiligen Stuhls im März 2023 eingeleitet werden.

Wie bereits im letzten Newsletter erwähnt, hat die Tutela den Wunsch geäussert, die Gebäude der Kaserne und den Passetto besser voneinander zu trennen, um Letzteren hervorzuheben. Diese Idee wurde übernommen, ebenso wie die unseres Architektenteams, den letzten Abschnitt der Via Triumphalis wieder zu öffnen. Diese Strassenführung römischen Ursprungs, die im Mittelalter von den Pilgern auf dem Weg zum Petersdom genutzt wurde, verläuft zwischen den Gebäuden der heutigen Kaserne.

Gedenkbrunnen aus dem Jahr 1927. Der Durchgang wurde mit dem Bau eines Gedenkbrunnens im Jahr 1927, anlässlich des 400-Jahre-Jubiläums des Sacco di Roma, geschlossen. Der für die Garde höchst symbolische Brunnen wird nun verschoben; zwischen den Passetto und die neue Kaserne, in einen etwas abgetrennten Hof, der eine Erweiterung der Cafeteria darstellen wird. Ein neues Eingangsportal wird den Ehrenhof und die Via di Sant'Anna, die an der Ostseite der Kaserne verläuft, miteinander verbinden.

Die Fassade soll erhalten bleiben. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Fassaden der Kaserne von Pius IX. zu erhalten, stellt sie doch ein seltenes architektonisches Zeugnis des letzten Herrschers des Kirchenstaats dar. Dadurch bleibt das äussere Erscheinungsbild der neuen Kaserne an der Grenze zu Italien unverändert.



Ehrenhof und Brunnen



Eingang zum «Réduit»



«Réduit» mit Inneneinrichtung

Das Projekt, das aus den Studienarbeiten und der Zusammenarbeit zwischen unserem Architektenteam und der Tutela hervorgegangen ist, deckt den Bedarf an Unterkünften der Garde, wie wir ihn zuvor definiert haben. Es wird 109 Zimmer geben, davon 78 Einzelzimmer (für Hellebardiere), 20 Doppelzimmer (für Rekruten) und 11 Studios (für Unteroffiziere) sowie 22 Wohnungen (für die Gardisten mit Familie). Auch die für das Gemeinschaftsleben notwendigen Bereiche werden berücksich-

tigt: Waffenkammer, Bibliothek, Sporthalle, Cafeteria und sogar das berühmte «Réduit», in dem sich die Gardisten am Ende ihrer Schicht gerne zu einem Drink in Gesellschaft treffen.

Die hochwertige Arbeit des Architektenteams lässt uns hoffen, dass die UNESCO eine positive Stellungnahme zum Projekt abgeben wird. Es folgt dann eine sorgfältige Detailplanung, um das endgültige Baubudget zu erstellen.

EINE PAPSTAUDIENZ FÜR GROSSSPENDERINNEN UND -SPENDER

Am 19. Januar 2023 empfing der Heilige Vater eine Delegation unserer Spenderinnen und Spender, um ihnen persönlich für ihre Unterstützung zu danken. Leider war es unserer Stiftung nicht möglich, diese Einladung an die mehr als tausend Spenderinnen und Spender weiterzugeben, die uns bis heute unterstützt haben. Wir mussten uns daher auf die Grossspenderinnen und Grossspender beschränken. Über hundert Gäste nahmen an dem von der Garde zusammengestellten Programm teil. Am Vorabend der Audienz, am 18. Januar, wurden sie zur wöchentlichen Audienz des Heiligen Vaters in die Aula Paolo VI. eingeladen. Am nächsten Tag wurden sie, angeführt von Alt-Bun-

desrätin Doris Leuthard (Präsidentin des Patronatskomitees), in Begleitung von Bischof Felix Gmür (Präsident der Schweizer Bischofskonferenz) und Denis Knobel (Schweizer Botschafter beim Heiligen Stuhl) vom Heiligen Vater in der Sala Clementina des Apostolischen Palastes persönlich begrüsst. Für jede und jeden wird diese Begegnung unvergesslich bleiben. Das Programm wurde am 20. Januar für jene, die noch vor Ort bleiben konnten, mit einer Messe im Gedenken an den Heiligen Sebastian, einen der Schutzpatrone der Garde, fortgesetzt.

EHEMALIGE GARDISTEN UNTERSTÜTZEN DAS «RÉDUIT»

Im Untergeschoss der heutigen Kaserne gibt es einen sehr diskreten und kleinen Keller, zu dem nur ein kleiner Kreis Zugang hat und der ausschliesslich den Mitgliedern des Korps vorbehalten ist; eine Art Keller, in dem sich die Gardisten nach ihrer Schicht gerne auf ein Bier, einen geselligen Moment oder ein Fondue treffen. Sie taufen diesen ganz besonderen Ort «Réduit» – eine passende Bezeichnung, die für Schutz und Widerstand steht. Das Projekt für die neue Kaserne musste einen ähnlichen Ort vorsehen, da ein solcher nicht nur geschichtsträchtig und traditionsbehaftet, sondern auch für die Aufrechterhal-

tung herzlicher Beziehungen innerhalb der Truppe von entscheidender Bedeutung ist. Ein neues «Réduit» mit Bar, Tischen und Stühlen ist daher in den Plänen für den Neubau enthalten. Das «Réduit» liegt auch den Ex-Gardisten am Herzen, die viele Erinnerungen damit verbinden. Deshalb beschlossen sie, sich um die Mittelbeschaffung zu kümmern, um die Finanzierung sicherzustellen. Mit ihrer Hilfe wurden bereits mehr als 200 000 Franken gesammelt. Eine schöne Geste der Solidarität mit den Kameraden, die im Vatikan Dienst leisten!



Von links nach rechts: Kommandant Christoph Graf, Mgr. Felix Gmür, Alt-Bundesrätin Doris Leuthard, Jean-Pierre Roth, Botschafter Denis Knobel



Segnung der Spenderinnen und Spender in der Sala Clementina

DAS FUNDRAISING IST AUF DER ZIELGERADEN

Wie aus unserem Spendenbarometer hervorgeht, sind wir nahe an unserem Ziel, 50 Millionen Schweizer Franken zusammenzubringen, um die Kosten für den Bau der Kaserne und die vorübergehende Unterbringung der Gardisten während der Bauarbeiten zu decken. Das ist ein toller Erfolg, der für uns zu Beginn unserer Fundraising-Kampagne schwer vorstellbar war. Die Unterstützung der Schweizer Bevölkerung war sehr gross und kam von allen Seiten, wie man in der folgenden Tabelle sehen kann:

SPENDEN UND SPENDENZUSAGEN (2016-2023)		TOTAL
Private Spenderinnen und Spender sowie Stiftungen	CHF	30 380 910
Öffentliche-rechtliche Körperschaften	CHF	9 193 060
Katholische Gemeinschaften	CHF	4 226 613
Unternehmen	CHF	892 550
Vatikan	CHF	5 454 888
Total	CHF	50 148 021
Erwartete Spenden	CHF	750 000
Total	CHF	50 898 021
Betriebskosten	CHF	2 538 607
Netto	CHF	48 359 414
Ziel	CHF	50 000 000
Fehlende Finanzierung	CHF	1 640 586

Wir halten jetzt unser Fundraising auf kleinem Feuer, da unser Ziel fast erreicht ist. Das definitive Budget, das sich aus der Detailplanung und den Ausschreibungen ergeben wird, werden wir frühestens 2025 vorliegen haben. Dann wird sich zeigen, ob eine zusätzliche Finanzierung notwendig ist; ein Anstieg der Baukosten ist natürlich zu befürchten. Wir würden uns in diesem Fall erlauben, noch einmal an Ihre Grosszügigkeit zu appellieren. Dabei sind alle Spenden willkommen, denn jeder Franken wird für das Projekt verwendet!

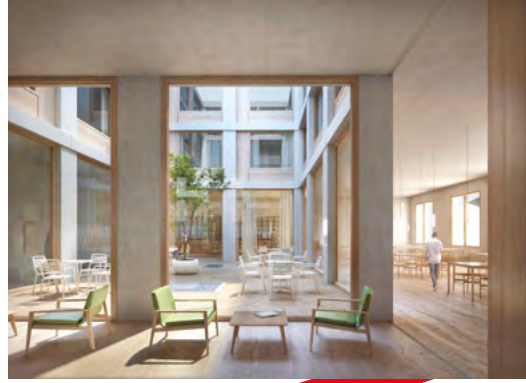
Da er sich kaum mehr verändern wird, verzichten wir zukünftig auf die regelmässige Veröffentlichung des Spendenbarometers. Unsere finanzielle Situation und der Stand der Spendenzusagen werden zu Beginn jedes Jahres

auf unserer Webseite präsentiert, sobald unser Jahresabschluss von Ernst & Young geprüft wurde.

Derzeit verfügt die Stiftung über ein Liquiditätspolster von 6,6 Millionen Franken, für dessen Verwaltung sie verantwortlich ist. Die Stiftung hat beschlossen, den Grossteil davon in auf Franken lautende Festgeldanlagen bei erstklassigen Schweizer Banken zu investieren. Damit hofft sie, von dem in den letzten Monaten erfolgten Anstieg der Zinssätze profitieren zu können. Zu diesem Zweck wurde innerhalb des Stiftungsrats ein Anlageausschuss gebildet.

Nach Abschluss unserer Fundraising-Kampagne wurde unsere Verwaltung reorganisiert, um unsere Betriebskosten so weit wie möglich zu senken. Diese beliefen sich auf rund 5 Prozent der bisher beschafften Mittel, was für eine Fundraising-Kampagne dieser Grössenordnung relativ niedrig ist. Unsere Stiftung bemüht sich, ihre Verwaltungskosten zu begrenzen; die Mitglieder des Patronatskomitees und die Mitglieder des Stiftungsrats engagieren sich seit jeher ehrenamtlich und tragen ihre Unterkunfts- und Reisekosten selbst.



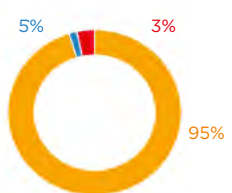


JEDE SPENDE HILFT

LUZERNER BEITRAG AN FAMILIENWOHNUNG

SPENDENBAROMETER

Im Mai 2023



■ Spenden und Spendenzusagen	2016 bis 2023	CHF	50'148'021
■ Erwartete Spenden		CHF	750'000
Total		CHF	50'898'021
minus Betriebskosten		CHF	2'538'607
Total Netto		CHF	48'359'414
Zielbetrag		CHF	50'000'000
■ Fehlbetrag		CHF	1'640'586

Der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern ist der Erhalt der langen Tradition der Schweizer Garde zum Schutz und zur persönlichen Sicherheit des Papstes sehr wichtig. Die Gardisten aus der Zentralschweiz, allen voran aus dem Kanton Luzern, nahmen seit Bestehen der Garde immer wieder sehr wichtige Rollen ein, auch in der aktuellen Besetzung. Gerne leistet die Landeskirche daher einen Beitrag von CHF 250'000 an die neue Unterkunft, um die Attraktivität und Strahlkraft der Schweizer Garde für die Zukunft aufrecht zu erhalten.

Auf Antrag des Synodalrates hat die Synode, das Parlament der Landeskirche, den notwendigen Kredit mit grossem Mehr genehmigt. Der Luzerner Beitrag soll für den Bau eines Teils einer neu geplanten Familienwohnung eingesetzt werden. Dies auch als Zeichen dafür, dass mit der höheren Präsenz von Familien im Vatikan und der damit verbundenen Vielfalt und Lebensfreude die alten Mauern belebt werden mögen.

Thomas Räber, Synodalrat der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern

JETZT BEGINNT EIN NEUES KAPITEL

Wie bereits erwähnt, befindet sich unser Fundraising auf der Zielgeraden. Natürlich ist dieses grossartige Ergebnis das Resultat der Grosszügigkeit unserer Spenderinnen und Spender und des Einsatzes des Stiftungsrats sowie des Patronatskomitees, welches von Alt-Bundesrätin Doris Leuthard effizient geleitet wird.

Diese Leistung wäre jedoch auch nicht möglich gewesen ohne die kontinuierliche und wirksame Unterstützung von Lara Tonet, die seit 2019 als Kampagnenleiterin fungierte. Sie betreute die Arbeit des Patronatskomitees, pflegte den Kontakt zu potenziellen Spenderinnen und Spendern und erledigte sorgfältig die zahlreichen administrativen Aufgaben der Stiftung. Da die Fundraising-Kampagne nun zurückgestellt wird, hat Lara Tonet uns Ende Januar verlassen, um sich anderen Aufgaben zuzuwenden. Die Stiftung dankt ihr herzlich für die jahrelange fruchtbare Zusammenarbeit.

Eine administrative Führung braucht die Stiftung nach wie vor, denn das Projekt geht weiter. Diese Aufgabe wird neu von Allschwil aus von Susanne Hostettler-Birrer übernommen, die in den letzten zwei Jahren bereits Lara Tonets Stellvertreterin war. Susanne Hostettler hat als Geschäftsleiterin die volle Verantwortung für die Arbeit der Stiftung. Wir sind ihr sehr dankbar, dass sie sich bereit erklärt hat, diese Funktion zu übernehmen. Es war von entscheidender Bedeutung, die Kontinuität zu gewährleisten, da eine neue Phase der Projektausführung vor uns liegt.

Wenn Sie mit unserer Geschäftsstelle in Kontakt treten möchten, beachten Sie bitte die neue Adresse: Holeeweg 18, 4123 Allschwil.

Mit herzlichen Grüssen

Jean-Pierre Roth
Stiftung für die Renovation der Kaserne der
Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan

